

aber Potémkin und sein Unterfeldherr Suw'row nahmen Oczakow im Sturm, siegten in Verbindung mit den Oesterreichern (unter dem Prinzen von Koburg und Loudon) 1789 bei Fokschani und am Flusse Rimnik und eroberten mehrere Festungen. Nachdem ein inzwischen gegen Schweden geführter Verteidigungskrieg durch den Frieden zu Werela 1790 zum Vortheil der Russen beendet worden war (f. S. 284), erstürmten diese unter Suw'row noch die türkische Festung Ismail. Als aber Oesterreich 1791 gegen die Aufopferung von Belgrad von den Türken zu Szistowa Frieden gewann und die übrigen europäischen Mächte zu Gunsten der Türkei einzuschreiten drohten, schloß Katharina II 1792 den Frieden zu Jassy, gemäß welchem sie das Land zwischen dem Bug und Dnjepter nebst der Festung Oczakow erhielt.

Den größten Einfluß auf Katharina und die ganze Staatsverwaltung hatte von 1776—1791 der sitten- und talentlose Potémkin geübt, welcher vom Gardebataillon bis zum Kriegsminister emporstieg und durch den deutschen Kaiser Joseph II zum deutschen Reichsfürsten erhoben wurde. Nachdem er seiner Kaiserin auf einer Reise durch das südliche Rußland das durch seine unsinnige Verwaltung verarmte und entvölkerte Taurien (Krim) durch freche Täuschung als ein überaus gesegnetes Land hingestellt hatte, ward er durch den Beinamen der „Taurier“ ausgezeichnet.

Die von Katharina herbeigeführte zweite und dritte Theilung Polens, 1793 und 1795, f. S. 205 u. 206. Bei der dritten Theilung Polens ward auch das unter polnischer Lehnsheerheit stehende Kurland dem russischen Reiche einverleibt. Unter Katharina's Sohne

**Paul I (1796—1801)** trat Rußland in den Kampf gegen die französische Revolution ein (f. S. 206). Um in Rußland Tronstreitigkeiten zu verhüten, führte Paul I das Recht der Primogenitur ein und verordnete, daß die männliche Linie der weiblichen vorgehen solle. Sein ältester Sohn,

**Alexander I (1801—1825)**, schloß im Oktober 1801 zu Paris mit Frankreich Frieden, trat aber 1805 wieder gegen Frankreich auf, söhnte sich mit diesem im Frieden zu Tilsit 1807 wieder aus, nötigte Schweden, ihm 1809 Finnland, Ostbothnien und die Ålandsinseln (westlich von Åbo, am Eingang in den bothnischen Busen) abzutreten, gewann 1812 im Frieden zu Bukarest von der Pforte Bessarabien und einen Theil der Moldau, bestand in demselben Jahre glücklich den französischen Angriff, entriß 1813 den Persern einige Landstriche am Kaukasus, nahm 1813 und 1814 an den Kämpfen gegen Frankreich Theil und gewann 1815 den größeren Theil des (1807 im Tilsiter Frieden errichteten) Herzogtums Warschau unter dem Namen Königreich Polen (f. S. 218). Auch nach innen leistete Alexander Großes durch Beförderung der Humanität und Bildung (Stiftung der Universitäten Dorpat, Clarkow, Kasan, Warschau und Petersburg). Ihm folgte nicht sein an Alter zunächst stehender Bruder Konstantin (dieser hatte schon früher wegen seiner zweiten, nicht standesmäßigen, Ehe